

Inhaltsverzeichnis

Vorrede	1
Vorrede.	1
Die hauptsächlichsten Ereignisse im Leben des heiligen Augustinus.	2

Titel Werk: Epistulae (Auswahl) Autor: Augustinus von Hippo Identifier: CPL 262 Tag: Briefe Time: 4./5. Jhd.

Titel Version: Vorrede Sprache: deutsch Bibliographie: Vorrede In: Des heiligen Kirchenvaters Aurelius Augustinus ausgewählte Briefe / aus dem Lateinischen mit Benutzung der Übers. von Kranzfelder übers. von Alfred Hoffmann. (Des heiligen Kirchenvaters Aurelius Augustinus ausgewählte Schriften Bd. 9-10; Bibliothek der Kirchenväter, 1. Reihe, Band 29-30) Kempten; München : J. Kösel, 1917 Unter der Mitarbeit von: Ottmar Strüber

Vorrede

Vorrede.

S. IX Die Bedeutung der Briefe eines Geistesriesen wie Augustinus für seine innere Entwicklung ist allzu bekannt, als daß über die Notwendigkeit ihrer Herausgabe und Übersetzung noch viele Worte zu verlieren wären.

Augustinus' Briefe behandeln philosophische Themata, Abstellung von Mißbräuchen, innerkirchliche Kontroversen, Kämpfe gegen Irrlehren und Irrlehrer. Der gesamte uns vorliegende Briefwechsel umfaßt nach der Maurinerausgabe (Editio tertia Veneta 1797) 270 Briefe, von denen 223 von Augustinus selbst geschrieben, 47 an ihn gerichtet sind. Die neue, unter den Auspizien der kaiserlichen Akademie in Wien erschienene und von Al. Goldbacher besorgte Ausgabe im Wiener Corpus scriptorum ecclesiasticorum hat bisher zwei neue Briefe bringen können, Nr. 92a an Cyprianus und Nr. 173a an Deogratias und Theodorus, und Nr. 185a, das Bruchstück eines Briefes an Bonifatius; ein weiterer neuer Brief findet sich bei Morin in der Revue Bénédict. 18, 1901, 241—256; er ist gerichtet an den Abt Valentin, den Adressaten von Nr. 214 und 215. Die Briefe haben sehr verschiedenen Umfang, vom kurzen Briefchen bis zur langausgedehnten, von Augustinus selbst als ‚Buch‘ bezeichneten Abhandlung. Die Adressaten wohnen in aller Welt, doch sind es meist Afrikaner.

Die beiden Bände der Übersetzung der Briefe stellen zunächst eine Neubearbeitung der Übersetzung, die Kranzfelder für die zweite Auflage der Kirchenväter veranstaltet hatte, dar. Während dieser seiner Übersetzung noch die Maurinerausgabe zugrunde legte, ist in dieser Neubearbeitung Goldbachers Textgestaltung benützt worden; an nicht wenigen

Stellen ergab sich aus der anders gestalteten Textrevision die Notwendigkeit der Änderung einer Übersetzung. Einige Briefe sind neu beigegeben worden, die Briefe Nr. 16, 17, 37, 50 und 58. Bei der Nachprüfung der Übersetzung ergab S. X sich ferner, daß in Kranzfelders Übersetzung öfters halbe oder gar ganze Zeilen weggefallen waren; auch dieser Mangel wurde beseitigt. Die Zitate wurden alle nachgeprüft und ihre Zahl erheblich vermehrt. Kirchen- und Dogmengeschichtliches verdanke ich den Werken von Knöpfler (Lehrbuch der Kirchengeschichte 19105) und Bardenhewer (Patrologie 19103). Einiges verdanke ich Cunninghams englischer Übersetzung der Briefe (A select library of the Nicene and Post-Nicene fathers of the Christian Church, New-York 1892). Für die Auswahl bezw. Beibehaltung der einzelnen Briefe war vielfach entscheidend Thimme: Augustin, Ein Lebens- und Charakterbild auf Grund seiner Briefe. 1910.

Lebhaft bedauere ich, daß Goldbachers Einleitung, die nach einer freundlichen Mitteilung des Verlages des Corpus im Manuskript druckfertig vorliegt, noch nicht erschienen ist.

Der zweite Band der Briefe ist schon fertiggestellt und folgt demnächst.

Neustadt (Schles.), Januar 1917.

Dr. Alfred Hoffmann.

Die hauptsächlichsten Ereignisse im Leben des heiligen Augustinus.

S. XI 354. Am 13. November wird Augustinus in Tagaste geboren; seine Eltern sind Patricius und Monnika. Bald darauf wird er unter die Katechumenen aufgenommen.

370. Augustinus kehrt nach müßig verlebter Kindheit und nach seinen rhetorischen Studien in Madaura nach Hause zurück. Aus Müßiggang fällt er in Ausschweifung und Sünde.

371. Patricius stirbt. Augustinus wurde in Karthago von seiner Mutter und seinem Freunde Romanianus aufrecht erhalten. Er knüpft ein unerlaubtes Verhältnis an.

372. Geburt seines Sohnes Adeodatus.

373. Ciceros Hortensius erweckt in ihm ein heißes Verlangen nach wahrer Weisheit.

374. Er verfällt der Irrlehre der Manichäer und verführt auch einige seiner Bekannten dazu. Seine Mutter betet inständigst für ihn; sie erhält die Versicherung, ihn wieder zu erlangen.

376. Er lehrt Grammatik in Tagaste; aber bald kehrt er nach Karthago zurück, um dort Rhetorik zu lehren; er gewinnt einen Preis.

379. Sein Werk „De pulchro et apto“.

382. Er entdeckt den Irrtum der Manichäer, aber gerät in Skeptizismus. Er geht nach Rom, um Rhetorik zu lehren.

385. Er begibt sich nach Mailand. Seine Irrtümer werden allmählich durch die Lehre des heiligen Ambrosius beseitigt, aber er wird vom Fleische zurückgehalten. Er wird wieder Katechumen.

386. Er studiert die Schriften des heiligen Paulus und wird bekehrt durch eine himmlische Stimme. Er gibt sein Amt auf und schreibt gegen die Philosophenschule der Akademie. Vorbereitung auf die Taufe. S. XII 387. Er wird mit seinem Sohne Adeodatus vom Bischof Ambrosius getauft. Seine Mutter Monika stirbt in ihrem fünfundsechzigsten Jahre in Ostia.

388. Augustinus besucht abermals Rom und kehrt dann nach Afrika zurück. Der Tod seines Sohnes Adeodatus.

389. Augustinus wird wider seinen Willen durch Valerius, den Bischof von Hippo, zum Priester geweiht.

392. Er schreibt gegen die Manichäer.

394. Er schreibt gegen die Donatisten.

395. Er wird Ende des Jahres zum Weihbischof für Valerius gewählt.

396. Tod des Valerius. Augustinus wird zu seinem Nachfolger gewählt.

397. Augustinus schreibt seine „Confessiones“. Seine gegen die Arianer gerichtete Schrift „De Trinitate“.

398. Augustinus nimmt am vierten Konzil von Karthago teil.

402. Er widerlegt den Brief des Donatisten Petilianus.

404. Er wendet sich an Ocilianus um Hilfe gegen die Wildheit der Donatisten.

408. Er schreibt „De urbis Romae obsidione“.

411. Er nimmt hervorragenden Anteil an einem Religionsgespräch zwischen katholischen Bischöfen und Donatisten.

413—426. „De civitate Dei.“

417. „De gestis Palaestinae synodi circa Pelagium.“

420. Er schreibt gegen die Priszillianisten.

424. Er schreibt gegen die Semipelagianer.

426. Er bestimmt Heraklius zu seinem Nachfolger.

- 428. Er schreibt die „Retractationes“.
- 429. Seine Antworten auf die Briefe des Prosper und Hilarius.
- 430. Er stirbt am 28. August, im dritten Monat der Belagerung Hippos durch die Vandalen.